

**„Be the bridge“: 120 Jugendliche in Jerusalem  
wollen Brückenbauer sein für die weltweite Geschwisterlichkeit  
24. April – 2. Mai 2013**

Eine Delegation aus 20 Ländern vertritt Zehntausende von Jugendlichen aus der ganzen Welt.

Drei Monate vor dem Weltjugendtag in Rio de Janeiro bereiten sich die Jugendlichen der Fokolar-Bewegung auf das weltweite Treffen mit Papst Franziskus vor.

Sie haben sich für Jerusalem entschieden, um hier das Genfestjahr abzuschließen, das mit dem Treffen von 12.000 Jugendlichen aus allen Kontinenten vom 31. August bis 2. September 2012 in Budapest seinen Höhepunkt fand.

Im Heiligen Land, diesem geschichtsträchtigen Ort der Kontraste und Spannungen mit seiner Schlüsselstellung für den Weltfrieden, folgen die Jugendlichen den Spuren Jesu und nehmen an verschiedenen Dialog - Veranstaltungen teil. Darunter ein „Forum zur universellen Geschwisterlichkeit“ an der Universität von Bethlehem mit christlichen und muslimischen Referenten; eine Begegnung mit dem Bürgermeister der Stadt, Vera Babounteil, und ein interreligiöses Symposium in Jerusalem mit Rabbiner Ron Kronish, dem Direktor des ICCI (Interreligious Coordinating Council in Israel).

Bedeutsam sind auch die Begegnungen mit der Fokolar-Bewegung vor Ort, die seit vielen Jahren darum bemüht ist, in Konfliktsituationen den Samen der Geschwisterlichkeit zu säen. Auch Gen Rosso und Gen Verde sind mit von der Partie. Sie werden am 29. April in Zusammenarbeit mit arabischen und jüdischen Künstlern sowie Schülern aus islamischen und christlichen Schulen ein Konzert in der jüdischen Technischen Hochschule in Haifa geben.

Höhepunkte für die Jugendlichen werden am 1. Mai ein Flashmob und ein Friedensmarsch durch Jerusalem zum Berg Getsemani sein. Von hier aus werden Tausende von Jugendlichen aus aller Welt beim Programm in live-stream zugeschaltet sein, darunter in „two ways“ die 3000 italienischen Jugendlichen, die in Loppiano/Florenz zusammen gekommen sind. Loppiano ist von jeher ein Zughauser für die Jugendlichen der Fokolar-Bewegung; die Jugendlichen aus Mumbai/Indien zum Thema interreligiöser Dialog und aus Budapest, wo außer den Jugendlichen auch Dr. Miklós Réthelyi, Präsident der nationalen UNESCO-Kommission, zu Wort kommen wird.

Der 1. Mai ist der Startschuss für die diesjährige „Woche der geeinten Welt“, die seit 1996 jedes Jahr zeitgleich in aller Welt stattfindet, um durch die verschiedensten Initiativen der „Jugendlichen für eine geeinte Welt“ die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit einer weltweiten Geschwisterlichkeit aufmerksam zu machen. Das Engagement der Jugendlichen steht ganz im Zeichen des Appells von Papst Franziskus: „Lasst Euch nicht die Hoffnung rauben!“ und ist ein weiterer Schritt auf den Weltjugendtag im Juli 2013 in Rio de Janeiro/Brasilien zu.

*Umberta Fabris (+39) 348 8563347*

*Benjamim Ferreira (+39) 348 475406*